

## Wenn Gott Mensch wird ...

(Predigt am 27. Dezember 2015, von Tillmann Krüger)



### Bibelstelle: Johannes 1,14



### Kerngedanken der Predigt:

Das Wunder von Betlehem ist: Gott wurde Mensch, kam auf diese Welt, lebte unter uns. Man konnte ihn sehen und berühren. Darum geht es an Weihnachten. Und das hat sehr viel mit uns zu tun! Dietrich BONHOEFFER schrieb aus dem Gefängnis am 30. April 1944: „Was mich unablässig bewegt, ist die Frage, [...] wer Christus heute für uns eigentlich ist.“ Diese Frage ist zentral, nicht nur an Weihnachten: Wer ist Jesus (für dich) eigentlich?

### 1. Gott selbst wird Mensch

„Das Wort“ heißt auf griechisch „*ho logos*“. Nicht „ein Wort“ wurde Fleisch, sondern „das Wort“, das eine Wort Gottes. Hier geht es um eine Christologie (= Lehre von Christus) „von oben“: der Logos Gottes war schon da, als noch nichts geschaffen war. Er ist der „Einziggeborene“ (Joh 1,14; vgl. Joh 3,16). Durch ihn ist alles geschaffen (Joh 1,3). Und doch ist dies auch eine Christologie „von unten“: der ewige Gott nimmt fleischliche Gestalt an – ein Affront für jeden griechisch Denkenden, für den sich Gott / das Göttliche nicht so beflecken kann. Und beide Aussagen packt Johannes in einen Satz, wenn er schreibt: „das Wort wurde Fleisch“. Deshalb bekennen wir: **Gott selbst wird Mensch**. Der Schöpfer wird Teil der Schöpfung, Teil des von ihm geschaffenen Systems. Und deshalb kann uns Jesus Christus auch erlösen: weil er Gottheit und Menschheit in sich zu je 100% vereint. In ihm berühren sich Himmel und Erde. Er vereint in sich Gegensätze. Für uns. Weil er uns und unsere Welt so liebt.

### 2. Jesus kennt Menschsein von innen

Für eine Zeitlang schlug Gott sein Zelt unter uns auf. Er wurde *einer von uns*. Und *einer mit uns*. Er blieb nicht in der Ferne, sondern kam ganz nahe zu uns. **Jesus kennt Menschsein von innen**. Er weiß, wie wir uns fühlen. Er wurde „in allem versucht wie wir“ (Hebr 4,15). Dieser Gedanke wird dadurch noch verstärkt, dass nach Kreuzigung und Auferstehung und dem ersten Pfingsten Jesus durch den Heiligen Geist in uns wohnt: „Christus in euch, die Hoffnung der Herrlichkeit!“ (Kol 1,27b) Nun gilt es, in der Kraft des Geistes Jesus nachzufolgen.

### 3. In Jesus sehen wir Gott

Gott wurde Mensch, damit es leicht wurde, ihn zu erkennen. **In Jesus sehen wir Gott**: „Wer mich gesehen hat, der hat den Vater gesehen“ (Joh 14,9b). Jesus ist das uns zugewandte Antlitz Gottes. Er ist „voller Gnade und Wahrheit“, zwei Begriffe, die wir nicht so ohne Weiteres zusammenkriegen. Aber für Jesus ist das kein Problem. Er konnte Menschen total barmherzig und gnädig begegnen und trotzdem in großer Klarheit und Wahrheit konfrontieren. Jesus hat unser Leben (zumindest das der meisten von uns) tiefgreifend verändert. Dies soll auch 2016 sichtbar werden ;-)



### Gedankenanstöße:

- Wer ist Jesus eigentlich für dich? Notiere dies doch mal auf einem Zettel.
- Wie kann Jesus in dir mehr Gestalt gewinnen (vgl. Gal 4,19 und Röm 8,29)?



### Zum Austausch:

- Wie habt ihr Gott in Jesus erkannt? Erzählt euch davon.
- Was hilft euch dabei, dass Christus mehr in euch Gestalt gewinnt? Betet dann genau dafür!